

Niederschrift

über die Sitzung des Schulausschusses Amt Itzehoe-Land am 09.02.2023.

Ort: Sitzungssaal des Amtes Itzehoe-Land, Margarete-Steiff-Weg 3, 25524
Itzehoe
Beginn: 19:09 Uhr
Ende: 21:06 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Bürgermeister Peter Rakowski-Dammann

Mitglieder

Bürgermeister Holger Dunker
Bürgermeisterin Nicole Ingwersen-Britt
Bürgermeister Matthias Kelting
Bürgermeister Klaus Krüger
Amtsvorsteherin Renate Lüschow
Stefan Petersen
Bürgermeister Christian Schneider
Bürgermeister Helmut Seifert
Isabell Suhl
Bürgermeisterin Anke Trede

Gäste

Wladislav Kaliandra
Doreen Köster - Villa Kunterbunt -
Kristina Krüger - Förderverein -
Schulleiterin Constanze Reimers
Rena Walther - Villa Kunterbunt -

Protokollführer/-in

Danny Reese Hauptamtsleiter

Sonstige

Germann Firma Butzlaff und Tewes
Kerstin Kuhrt
Guido Schumacher
Jacqueline Schwertfeger bis 19.45 Uhr, TOP 3
Katja Tewes Firma Butzlaff und Tewes

Die Mitglieder des Schulausschusses waren mit Einladung vom 31.01.2023 zu Donnerstag, den 09.02.2023, zu 19.00 Uhr, unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen worden.

Tag, Zeit und Ort der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gegeben worden.

Tagesordnung:Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Einwände gegen die Sitzungsniederschrift des Schulausschusses vom 02.11.2022
- 3 Vorstellung des Sanierungskonzeptes für die Julianka-Schule Heiligenstedten
Vorlage: AI/HA/583/2023
- 4 Mitteilungen und Anfragen

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Rakowski-Dammann begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Der Schulausschuss war beschlussfähig, die Sitzung war öffentlich.

Vor Eintritt in die Beratungen teilt Frau Reimers mit, dass ihrer Wahrnehmung nach in der letzten Schulausschusssitzung bei der Beratung über Maßnahmen aus einer Sicherheitsüberprüfung des Spielplatzes sehr unterschiedliche Ansichten mit einer tlw. unangemessenen Wortwahl vertreten wurden.

Schulausschussvorsitzender Rakowski-Dammann äußert hierzu, dass es durch die geführte Diskussion im Rahmen der letzten Sitzung seiner Meinung nach zu einem falschen Eindruck gekommen sei. Es werde nach wie vor das Ziel verfolgt, die Sicherheit der Kinder an oberste Stelle zu stellen. Die getroffene Formulierung sollte vielmehr zum Ausdruck bringen, dass selbst bei ordnungsgemäß nachweislichem Zustand aller Spielgeräte immer ein Grad an Restgefahr und Risiko bestehe.

Hauptamtsleiter Reese gibt informationshalber bekannt, dass neben der politischen Verantwortung auch verwaltungsseitig die Pflicht bestehe, die Spielplatzüberprüfungen nicht nur turnusgemäß durchzuführen, sondern auch die Hinweise und Empfehlungen aus den Berichten als „Geschäft der laufenden Verwaltung“ umzusetzen. Im Januar dieses Jahres wurde eine gesonderte Begehung des Spielplatzes mit dem Bauamt veranlasst. Es wurden in diesem Zusammenhang nicht nur alle Maßnahmen des jüngsten TÜV-Berichtes umgesetzt, sondern auch über den Empfehlungen hinaus weitere sicherheitstechnische Maßnahmen ergriffen, um den Spielplatz für die Schulkinder noch sicherer zu gestalten.

Frau Schwertfeger führt ergänzend aus, dass sie in der Funktion als Elternvertreterin die Interessen der Elternschaft vertreten habe. Frau Schwertfeger wollte zum Ausdruck bringen, dass unabhängig von den vorliegenden TÜV-Berichten und Kategorien über die sicherheitstechnischen Begehungen des Spielplatzes, sie sich für die Interessen der Elternschaft für einen generell höchsten Sicherheitsstandard bei den Spielgeräten auf dem Schulhof eingesetzt habe.

TOP 2: Einwände gegen die Sitzungsniederschrift des Schulausschusses vom 02.11.2022

Einwände gegen die Sitzungsniederschrift vom 02.11.2022 wurden nicht erhoben.

TOP 3: Vorstellung des Sanierungskonzeptes für die Julianka-Schule Heiligenstedten
Vorlage: AI/HA/583/2023

Schulausschussvorsitzender Rakowski-Dammann übergibt das Wort an Frau Tewes von der Firma Butzlaff und Tewes.

Frau Tewes präsentiert sodann ausführlich das vorliegende Sanierungskonzept für die Julianka-Schule Heiligenstedten im Einzelnen. Insbesondere geht Frau Tewes in ihrem Bericht auf die nachfolgenden Bestandteile des Sanierungskonzeptes ein:

- Grundlagen
- Gebäudezustand und Maßnahmen
 - Bauteile
 - TGA
 - Barrierefreiheit
 - Brandschutz
 - Betriebssicherheit
 - Raumbedarf
 - Energetische Bewertung
- Kosten
- Variantenvergleich
- Ergebnis und Empfehlung

Auf Nachfrage teilt Frau Tewes mit, dass unabhängig eines Neubaus oder einer Sanierung bei einem Austausch der Heizungsanlage zu beachten wäre, dass mindestens 15% des jährlichen Wärmeenergiebedarfs aus erneuerbaren Energien stammen muss. In den nächsten Jahren ist mit steigenden Anteilen in diesem Zusammenhang zu rechnen.

Es wird in Hinblick die TGA-Elektroinstallation darauf hingewiesen, dass die derzeitigen Verteilungen und Leitungen nicht den heutigen sicherheitstechnischen Anforderungen entsprechen. Zum Teil ist die Lebensdauer der Elektroleitungen überschritten (40-50 Jahre Lebensdauer). Ein entsprechender E-Check für elektrische Installationen wird insofern empfohlen.

Frau Walther weist informationshalber zum zukünftigen Raumbedarf, dass der dargestellte erforderliche Raumbedarf nicht den zukünftigen Anforderungen entspricht. Unter anderem fehle es an Räumlichkeiten für die Umsetzung eines verpflichteten Rechtsanspruches auf Ganztagsbetreuung ab dem Jahr 2026. Frau Walther empfiehlt vor diesem Hintergrund, im weiteren Prozess eine detaillierte Nutzerbedarfsplanung für ein separates Raumkonzept zu erstellen. Die Raumbedarfe haben direkte Auswirkungen auf die Kostenstruktur und sollten vor Abwägung der Kostenvarianten feststehen.

Frau Tewes gibt bekannt, dass in Bezug der dargestellten Kosten aus ihrer derzeitigen Sichtweise von einer jährlichen Kostensteigerungsrate von 15-20 % auszugehen wäre.

Zusammenfassend gibt Frau Tewes unter vorgetragener Begründung bekannt, dass für die Julianka-Schule eine Sanierung mit Teil-Abbruch empfohlen werde. Die geschätzten Baukosten (brutto) belaufen sich bei dieser Variante auf 17.753.000 €.

Frau Tewes teilt der Vollständigkeit halber mit, dass die Außenanlagen nicht Bestandteil des Sanierungskonzeptes bzw. der angegebenen Kosten waren.

Die Präsentation mit weiteren Informationen zu den Ausführungen wird als **Anlage 1** zur Niederschrift genommen.

Schulausschussvorsitzender Rakowski-Dammann gibt bekannt, dass die heutige Schulausschusssitzung lediglich der ersten grundsätzlichen Information und Präsentation des Sanierungsfahrplanes diene. Für eine sach- und zeitgerechte Entscheidung unter Berücksichtigung der Investitionskosten sind weitere Beratungen erforderlich. Herr Rakowski-Dammann hat zusammen mit der Amtsverwaltung einen ersten Fragenkatalog erarbeitet, welcher nach der Bearbeitung als Maßstab für eine Entscheidung dienen könnte.

Protokollnotiz: Der Fragenkatalog wurde als Tischvorlage allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Zudem wird der Fragenkatalog als **Anlage 2** zur Niederschrift genommen.

Frau Walther schlägt nachfolgende Erweiterung des Fragenkataloges vor:

Zu Ziffer 2:

Erweiterung/Ergänzung der Kosten für die Sanierung um die Themen:

- *Abwicklung in Bauabschnitten*
- *Schadstoffe?*
- *Sind Interimsmaßnahmen erforderlich?*
- *Wie sollen die Maßnahmen abgewickelt werden?
Gesamtvergaben, Einzelvergaben, etc.*
- *Aus der Sicht von Frau Walther sind die Ansätze für die Planungskosten KG 700 zu gering angesetzt. Vor allem, wenn die aktuellen Anforderungen an die energetischen Bedarfe (Nachweise für Förderungen, Energieberater etc.) umgesetzt werden müssen. Frau Walther rechnet in ähnlichen Projekten durchaus mit 23 bis 25%.*

Zu Ziffer 11:

Gibt es Möglichkeiten, Flächen für Kita's oder andere Fördereinrichtungen unterzubringen?

Zu Ziffer 12:

Welche Neubaugebiete sind in den Einzugsgebieten vorhanden bzw. geplant?

Grundsätzliche Fragen:

- *Wie soll mit den Anforderungen an die Ganztagsbetreuung umgegangen werden? Umsetzung einer Mensa für 100% der Schüler/innen? Flächen für Ganztagsbetreuung erhöhen sich dann auch.*
- *Wie soll mit Förderbedarfen und Flächen für Schulsozialarbeit umgegangen werden?*

Sodann erhält Herr Germann (Ingenieur B. Eng., Fachplaner und Fachbauleiter für den vorbeugenden Brandschutz – Fa. Butzlaff u. Tewes) das Wort.

Herr Germann führt einleitend aus, dass im Zuge der Erarbeitung des Sanierungskonzeptes durch die Butzlaff Tewes – Architekten und Ingenieure GmbH, Defizite im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes festgestellt wurden.

Aus diesem Grund hat am 24.01.2023 in der Julianka-Schule eine Brandschutzbegehung stattgefunden, um eine Einschätzung darüber geben zu können, ob akuter Handlungsbedarf hinsichtlich umzusetzender Brandschutzmaßnahmen erforderlich ist.

Protokollnotiz:

Vorbehaltlich der Prüfung einer materiell – formellen Legalität des Bestandes werden nachfolgend Vorschläge zur Verbesserung der aktuellen Situation unterbreitet, die sich im Wesentlichen auf die Rettungswege beziehen. Diese Vorschläge ersetzen ausdrücklich kein gesamtheitliches Brandschutzkonzept gem. §11 BauVorlVO und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Notwendige Flure:

Aufgrund der Gebäudegeometrie und -infrastruktur sind die Flure als notw. Flure gem. § 36 LBO anzusehen. Diese müssen im Brandfall ausreichend lange nutzbar sein. Sowohl der erste als auch der zweite Rettungsweg werden jeweils über diese Flure geführt.

Es wurde festgestellt, dass sich die Garderoben innerhalb der notwendigen Flure befinden, welche für erhebliche Brandlasten und damit für ein hohes Brandrisiko sorgen. Um diesem Risiko vorzubeugen, empfehlen wir, die Garderoben aus den Fluren zu entfernen.

In den meisten Bereichen sind bereits Rauchschutztüren zur Rauchabschnittstrennung innerhalb der notwendigen Flure vorhanden. Es wird empfohlen, zusätzlich, aufgrund der Länge von ca. 60m, eine weitere Rauchschutztüre im notwendigen Flur des Klassenraumtraktes (Klassenräume 9-15) anzuordnen.

Herr Kaliandra schlägt vor, den leerstehenden Physikraum für einen Garderobenraum zu nutzen. Alternativ könnten Spinde aus Metall erworben bzw. auch angemietet werden.

Es wird im Schulausschuss festgehalten, dass Schulleiterin Frau Reimers und Schulhausmeister Herr Kaliandra einen geeigneten Ort in der Schule für eine zentrale Garderobe definieren, um der Empfehlung folgen zu können.

Brandabschnittstrennung:

Eine Brandabschnittstrennung ist im Gebäude nicht erkennbar; aufgrund der Ausdehnung des Gebäudes allerdings erforderlich und sinnvoll. Gemäß vorliegender Bestandsbaugenehmigung vom 10.08.1982 ist im Bereich der nördlichen Erweiterung eine Brandwand per Grüneintrag ergänzt worden. Aufgrund der Länge des Gebäudes von mehr als 100m sollte gem. Punkt 2.2 der Schulbaurichtlinie nach max. 60m eine Brandabschnittstrennung erfolgen. Herr Germann hält es für sinnvoll, die Trennung im Bereich der Schnittstelle zur Sporthalle anzuordnen. Die Wand müsste mindestens einer hochfeuerhemmenden Qualität entsprechen und die Türen mindestens hochfeuerhemmend, dicht und selbstschließend sein.

Notwendige Treppenräume:

Notwendige Treppenräume sind die wichtigsten Bausteine eines Gebäudes für vertikale Rettungswege. Sie müssen brandlastfrei gehalten werden und werden als sichere Bereiche bezeichnet, um im Brandfall adäquat ins Freie gelangen zu können. Innerhalb der Sporthalle befindet sich eine Treppe zur Erschließung der Tribüne. Diese Treppe befindet sich innerhalb

eines notwendigen Treppenraumes. Allerdings erfüllen die Türen innerhalb der Umfassungswände nicht den erforderlichen Feuerwiderstand gem. § 35 (6) Nr. 1 LBO. Damit ist eine ausreichende Sicherheit des Treppenraumes nicht gegeben. Es wird empfohlen, die Zugangstüren der notwendigen Treppenräume durch feuerhemmend, rauchdicht- und selbstschließende Türen ersetzen.

Alarmierungseinrichtung:

Gemäß des vorliegenden mangelfreien Prüfberichtes der DEKRA vom 06.12.2022 ist die ENS-Anlage ausreichend und betriebssicher vorhanden. Hier besteht kein Handlungsbedarf.

Sicherheitsbeleuchtung:

Die vorhandenen Rettungszeichenleuchten sind derzeit in Bereitschaftsstellung programmiert. Es wird empfohlen, diese auf Dauerbetrieb umzustellen, sodass im Falle einer Verrauchung die Rettungswegkennzeichnung sichtbar bleibt. Ein Ausfall der allgemeinen Stromversorgung ist mitunter gegeben, sodass die Beleuchtung im Rauchfalle nicht aktiviert werden würde.

Es wird im Schulausschuss festgehalten, dass Schulhausmeister Herr Kaliandra die Sicherheitsbeleuchtung unverzüglich auf Dauerbetrieb umstellt, sodass im Falle einer Verrauchung die Rettungswegkennzeichnung sichtbar bleibt.

Rauchableitung:

Gemäß der vorliegenden brandschutztechnischen Stellungnahme zur Rauchabzugsanlage innerhalb der Eingangshalle durch die HBG - Hansen Brandschutz Gesellschaft mbH vom 16.11.2020 wurde die Rauchabzugsanlage ausreichend bemessen. Gem. vorliegendem Prüfbericht der DEKRA vom 25.08.2021 ist die Anlage mangelfrei und betriebssicher. Hier besteht kein Handlungsbedarf.

Informationshalber teilt Herr Germann mit, dass pro Rauchschutztür von Kosten in Höhe 4.500 € bis 5.000 € auszugehen ist.

Herr Reese merkt der Vollständigkeit halber an, dass die Flucht- und Rettungspläne innerhalb der Schule auch zu aktualisieren seien. Der Hochbautechniker des Amtes wird zeitnah eine Umsetzung koordinieren.

Beschluss:

Der Schulausschuss des Amtes Itzehoe-Land beschließt,

- a.) die Vorstellung des Sanierungskonzeptes für die Julianka-Schule wird zur Kenntnis genommen,
- b.) die Amtsverwaltung wird gebeten, den Fragenkatalog (Anlage 2) bis zur nächsten Sitzung des Schulausschusses zu beantworten bzw. Stellungnahmen für eine weitere Beratung zur Verfügung zu stellen,
- c.) die Amtsverwaltung wird beauftragt, die empfohlenen Maßnahmen der aufgeführten Defizite im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes unverzüglich in Zusammenarbeit mit der Julianka-Schule umzusetzen und die hierfür notwendigen Haushaltsmittel per 1. Nachtragshaushalt bereit zu stellen,
- d.) als nächsten Sitzungstermin für eine Sitzung des Schulausschusses wird April 2023 (nach Ostern) angestrebt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

Schulausschussvorsitzender Rakowski-Dammann bedankt sich anschließend bei Frau Tewes und Herrn Germann für die informative Präsentation.

Im Anschluss an den Tagesordnungspunkt 3 wird seitens Herrn Petersen der Wunsch geäußert, dass der Antrag der Julianka-Schule zur Errichtung eines Buswarteunterstandes so früh wie möglich zu beraten bzw. zu entscheiden sei angesichts der derzeitigen Witterungslage. Herr Schneider sichert in diesem Zusammenhang zu, Kontakt mit dem Beförderungsunternehmen bzw. dem Träger aufzunehmen, um eine alternative und kurzfristige Lösung herbeiführen zu können. In der nächsten Sitzung des Schulausschusses ist der Tagesordnungspunkt sodann zu beraten bzw. über den Antrag zu entscheiden.

TOP 4: Mitteilungen und Anfragen

Herr Reese gibt bekannt, dass inzwischen der Förderbescheid (48.052,96 €) zum Antrag des Digital Pakts Schule für die Julianka-Schule eingegangen sei. Ferner wird berichtet, dass das Land eine Restmittelvergabe angekündigt hat. Aktuell beläuft sich die Summe der Restmittel auf ca. 3,5 Mio. Euro. Auch für die Julianka-Schule wird an der Restmittelvergabe („Windhund Prinzip“) teilgenommen, um ggfs. weitere Fördergelder für eine IT-Ausstattung zu erhalten.

Schulausschussvorsitzender Rakowski-Dammann schließt um 21:06 Uhr die Sitzung des Schulausschusses und bedankt sich für die konstruktive Sitzung.

.....
 Bürgermeister Peter Rakowski-Dammann
 Ausschussvorsitzender

.....
 Danny Reese
 Protokollführer